

G7 ENDABGABE // Informationsgebäude für Haus Lange & Esters

Prof. Kränzle // Prof. Gies // WS 2021_22 // 28.02.2022

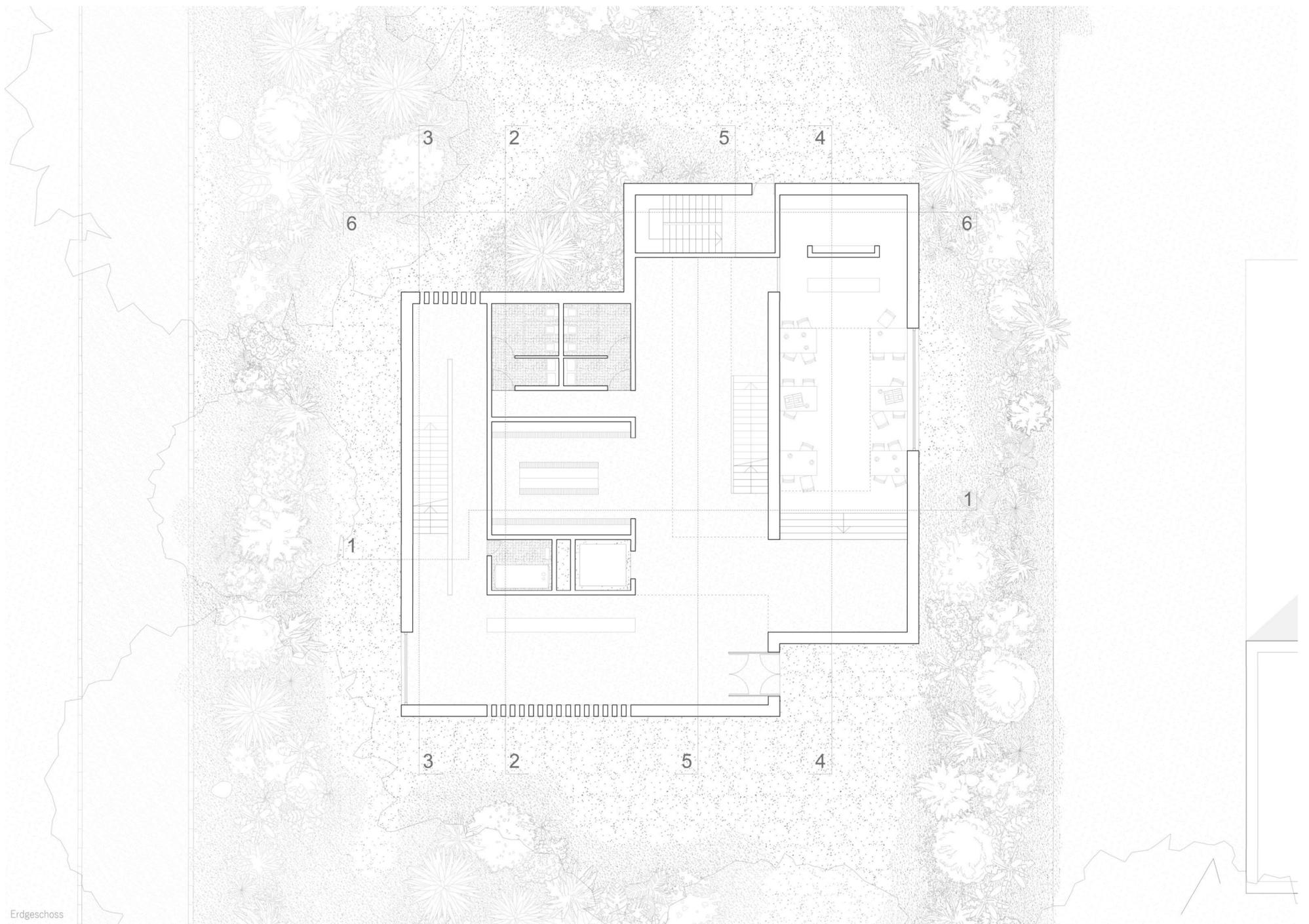
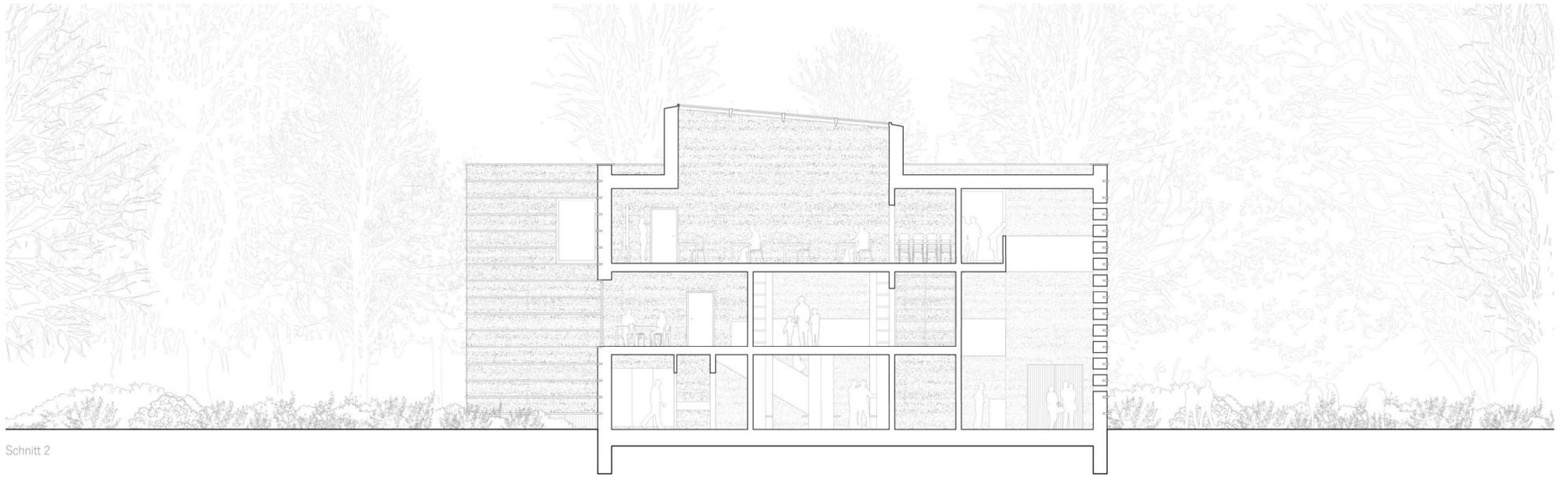
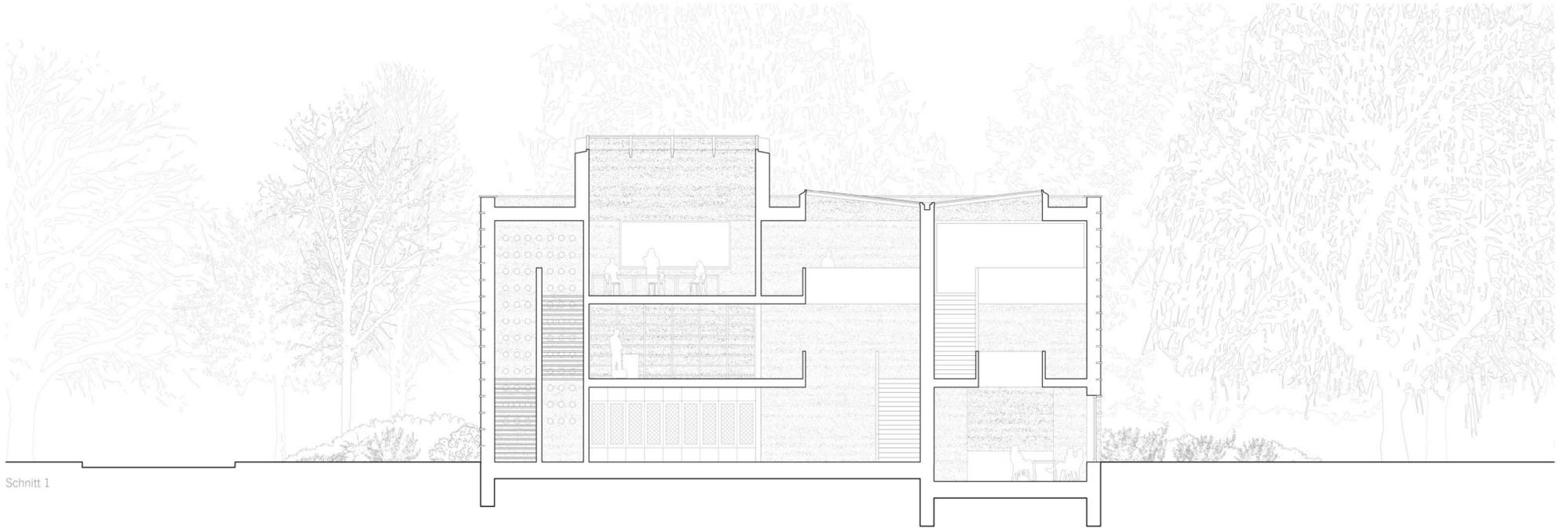
Fabian Schmidt // 1071232

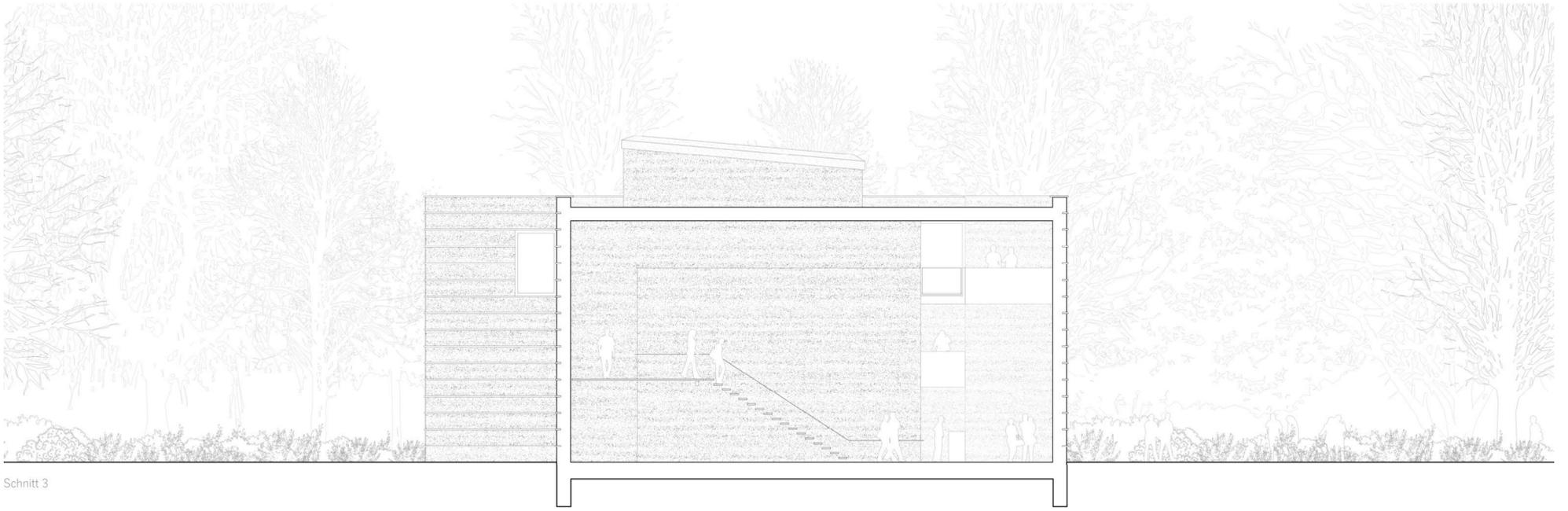
Im Entwurfsprozess für unser G7 Projekt ist mir aufgefallen, dass das Raumprogramm nur sehr wenige Räume aufweist, die wirklich eine abgeschottete Atmosphäre brauchen. Das wären der Vortragssaal und der Bürobereich. Gleichmaßen bieten sich die übrigen Räume an um erkundet zu werden. Mein Konzept befasst sich mit dem Durchschreiten des Gebäudes, wodurch man auf der einen Seite alle Zugänge ermöglicht und auf der anderen Seite die auf dem Weg aufgestellten Ausstellungsstücke begutachten kann. Dabei beginnt der Weg zentral im Gebäude und meandert sich, geführt durch die Stützwand im Zentrum des öffentlichen Raums, durch das Gebäude. Da das Gebäude durch 2 große Lufträume geprägt wird, entstehen so immer wieder Situationen, die bereits früh ausgemacht, jedoch erst später erkundet werden dürfen. Die Laufwege ergänzen sich in ihrer Abfolge mit Ruhebereichen, in denen die erwähnten Ausstellungsstücke Platz finden und zur Übersicht über das Gebäude dienen. Oben angekommen führt der Weg auf der versteckten Westseite des Gebäudes weiter und endet am Eingangsbereich, von dem aus man sich in das Cafe begeben, oder weiter zum angrenzenden Museum schreiten kann.

Die Fassade ist durch große Fensteröffnungen durchbrochen, die die Ruhebereiche hervorheben. Gestampfter Lehm gliedert die Fassade hierbei klar, jedoch verändert sich das Bild des Gebäudes durch die Witterung von Zeit zu Zeit, sodass wiederkehrende Besucher jedesmal ein leicht anderes Fassadenbild vorfinden. Der eingestampfte Erosionsschutz ist hierbei nicht nur aus konstruktiver Sicht hilfreich, sondern schafft eine angenehm kleinteilige Ornamentik in der Gebäudehaut um die sonst sehr massive Hülle aufzulockern. Gepaart mit den gezielt gestetzten runden Lichtöffnungen schafft jede Seite ihre eigene Identität, trotz gleichem Grundprinzip.

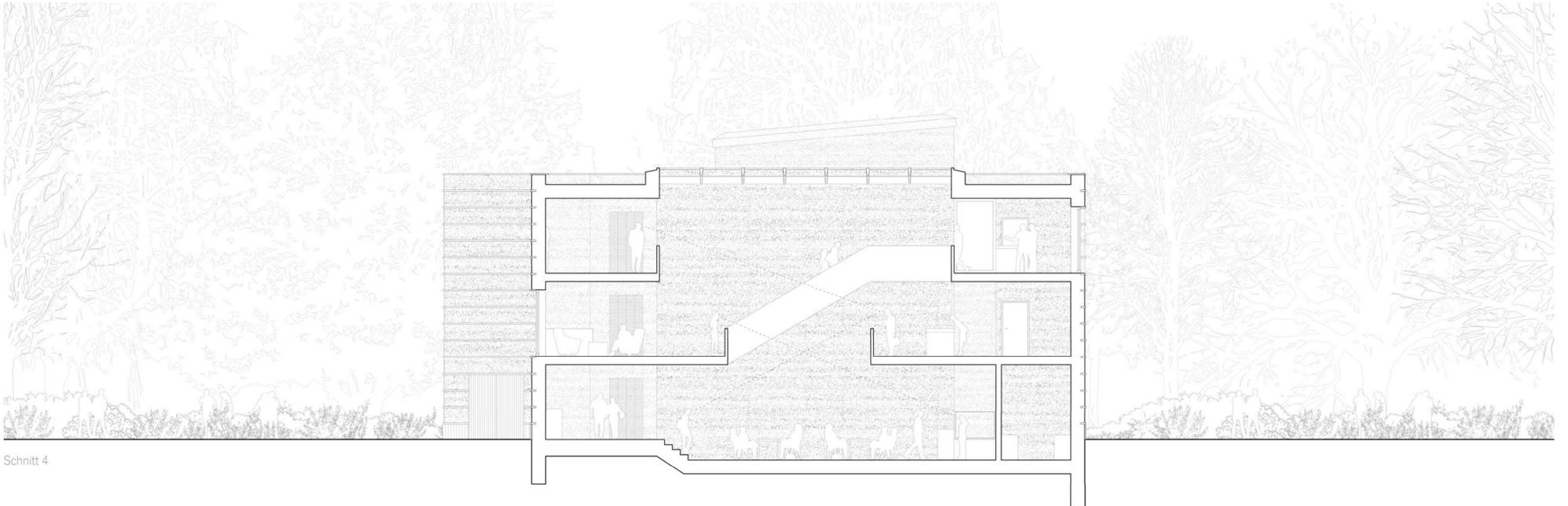
Im Außenbereich werden naturbelassene Pflanzbereiche angelegt, die sich durch das gesamte Grundstück ziehen. Der nördliche Bereich jedoch ist nicht in erster Linie für die Besucher ausgelegt, sondern für die Angestellten. Entdeckt wird der eben erwähnte hintere Bereich von den Besuchern erst im zweiten Obergeschoss, wo man durch den Weg durch das Gebäude unweigerlich auf die große Fensteröffnung stößt, die den Blick auf den Garten frei gibt.



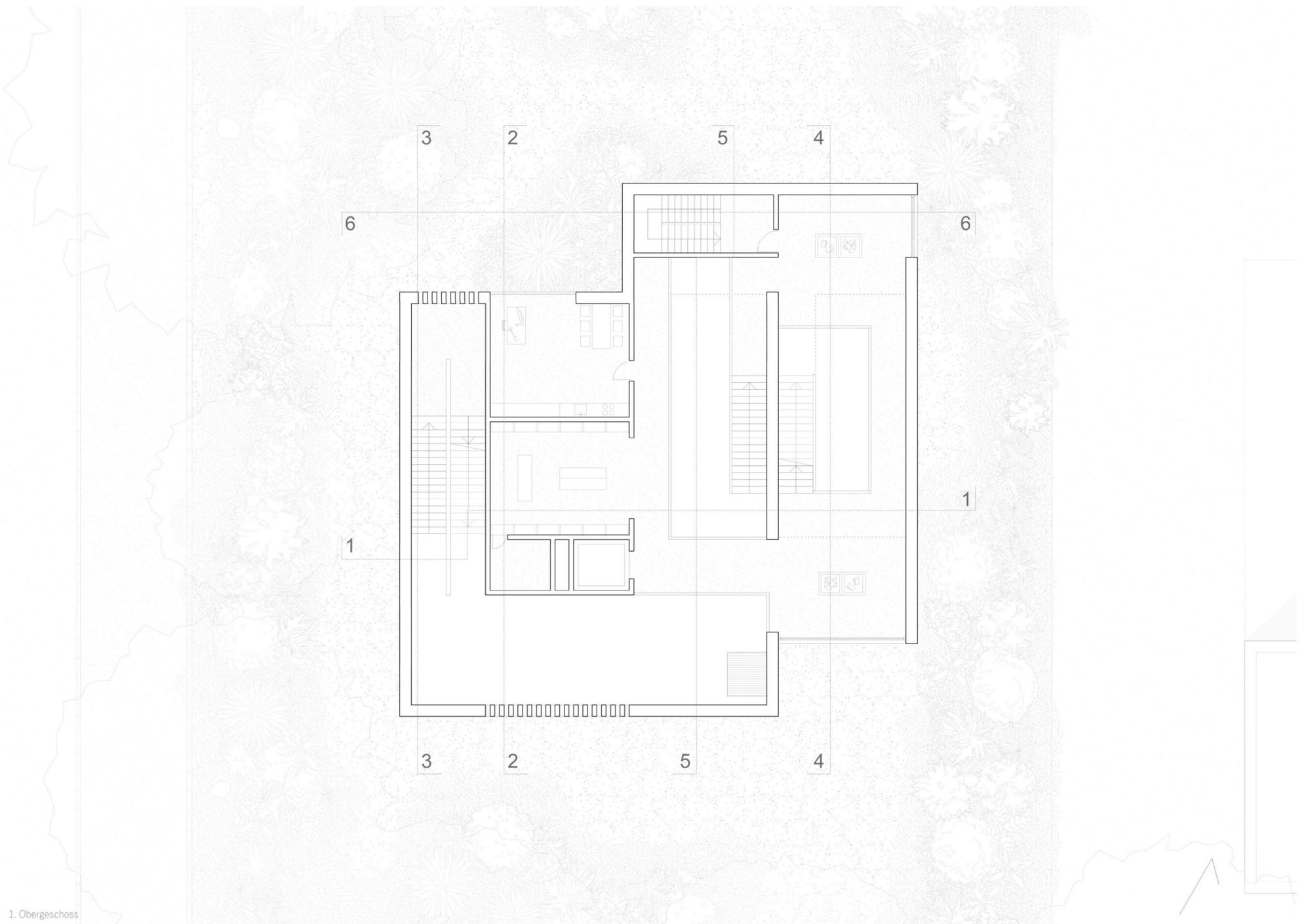




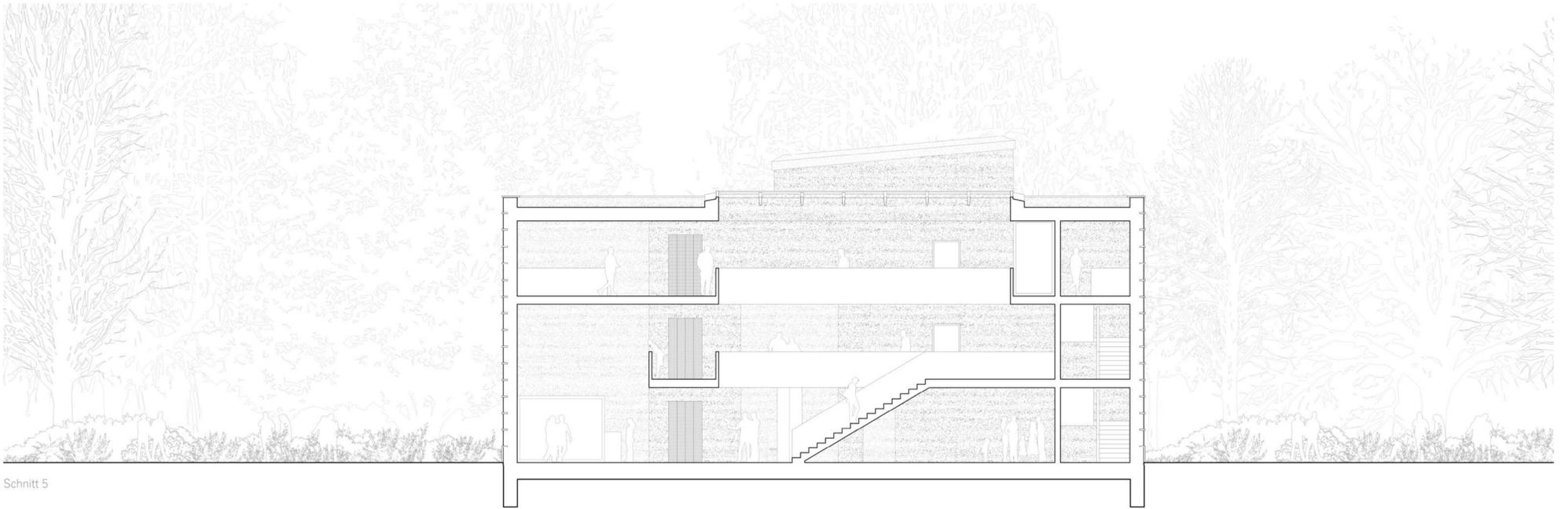
Schnitt 3



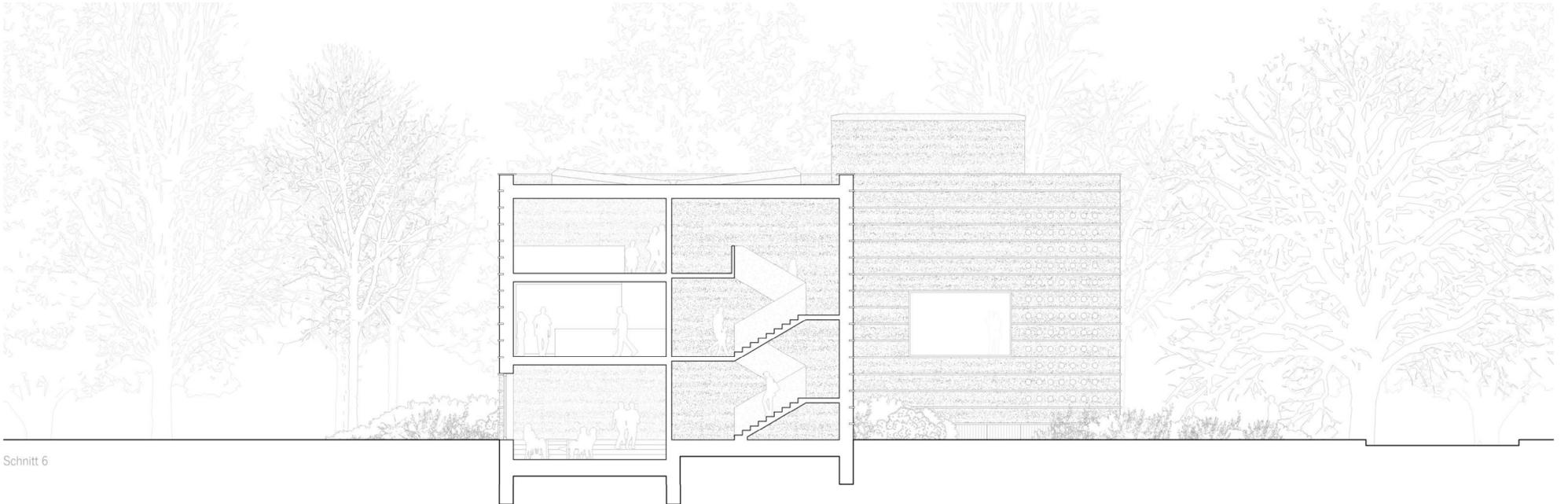
Schnitt 4



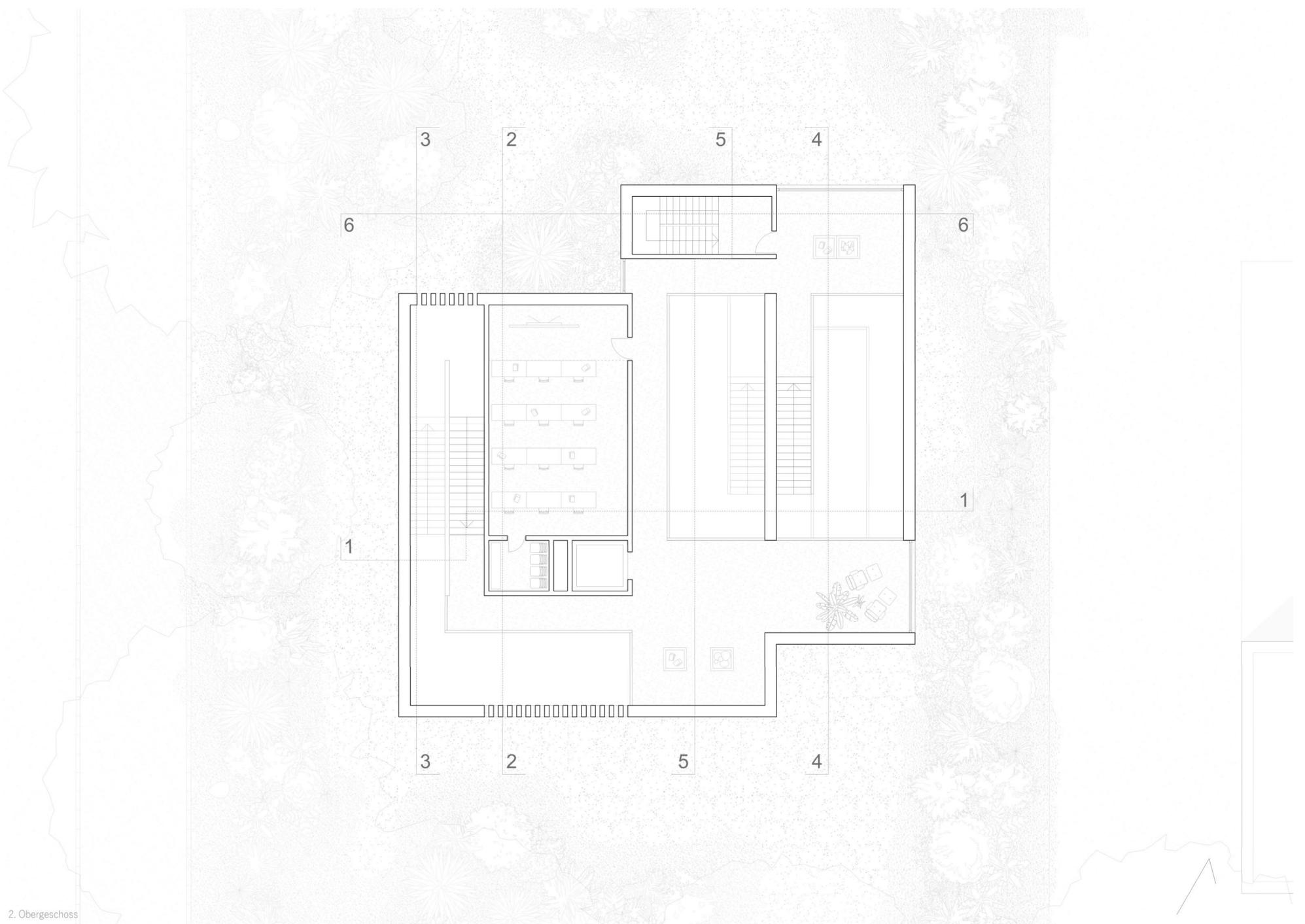
1. Obergeschoss



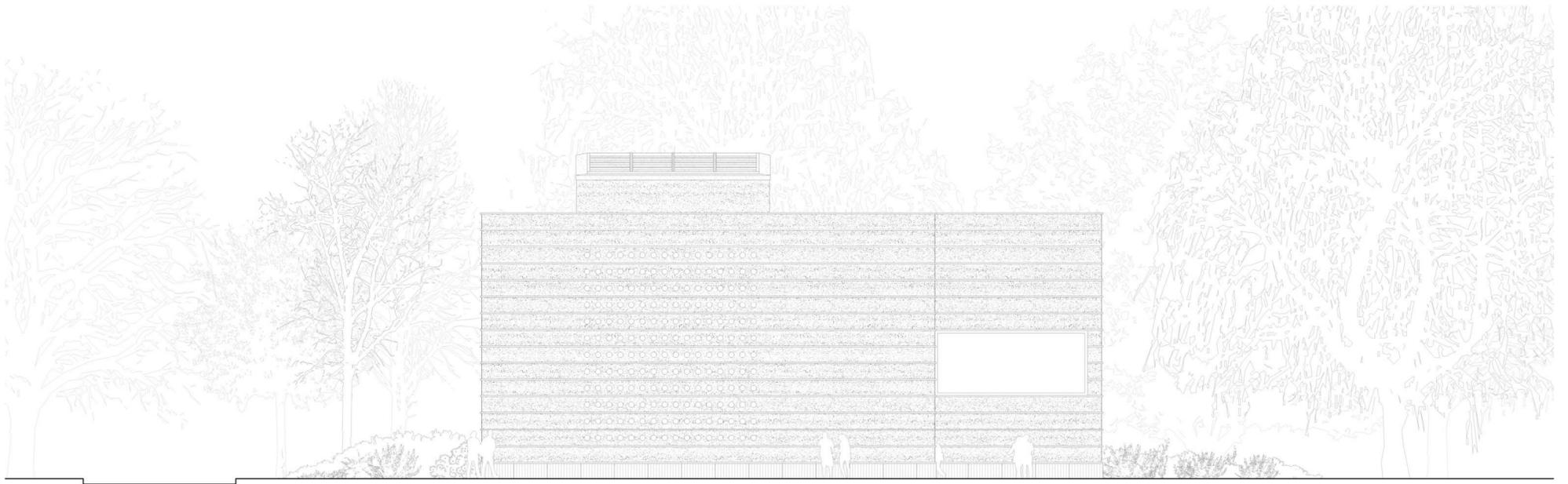
Schnitt 5



Schnitt 6



2. Obergeschoss



Ansicht Süd



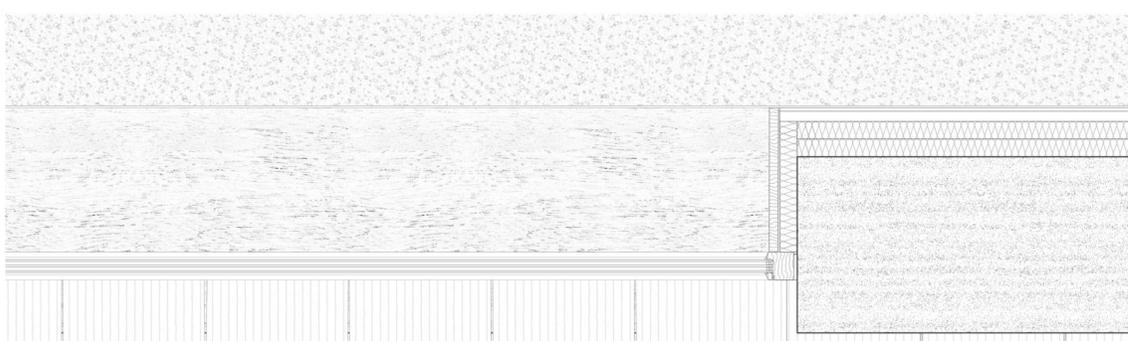
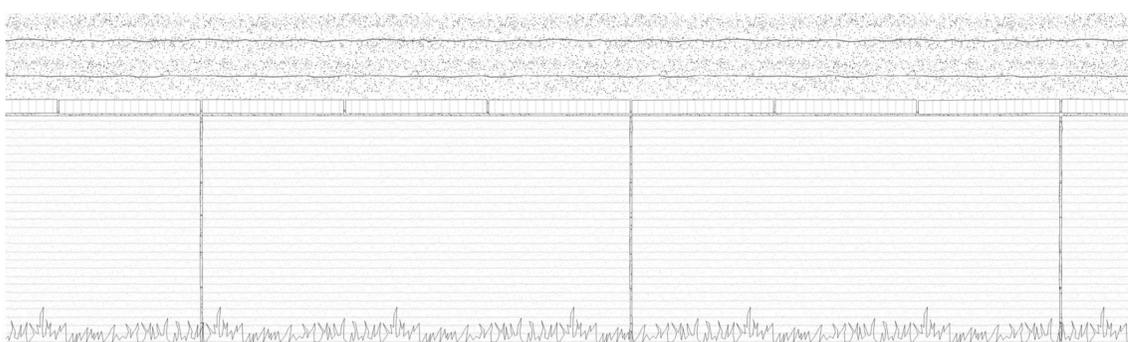
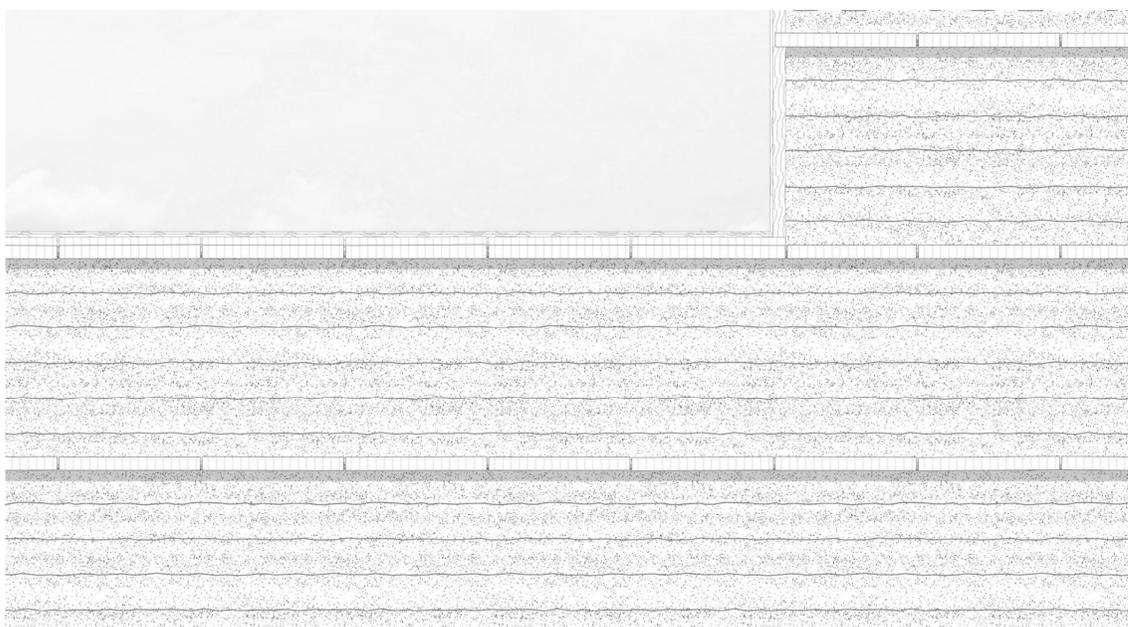
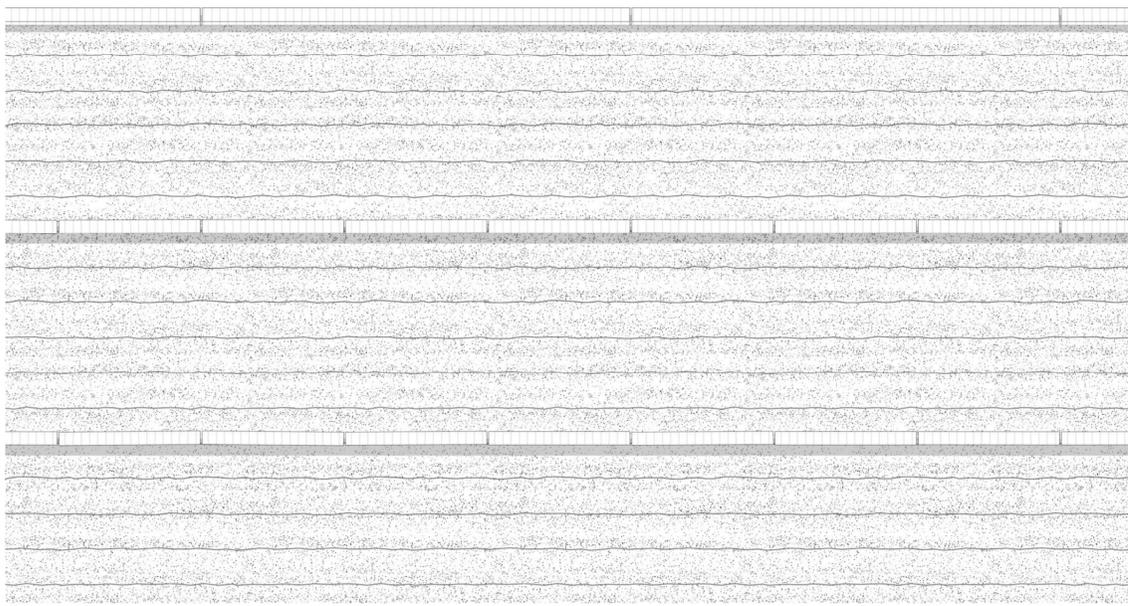
Ansicht West



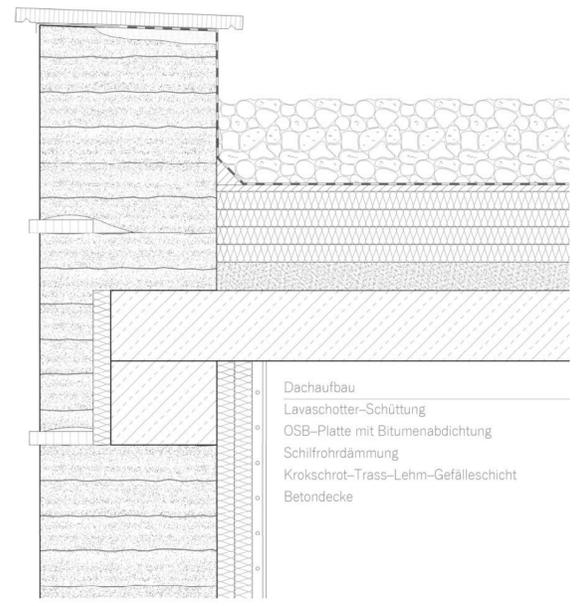
Ansicht Ost



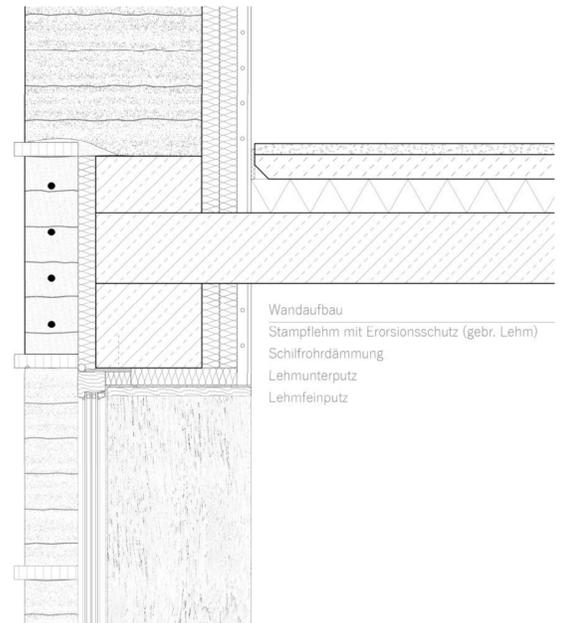
Ansicht Nord



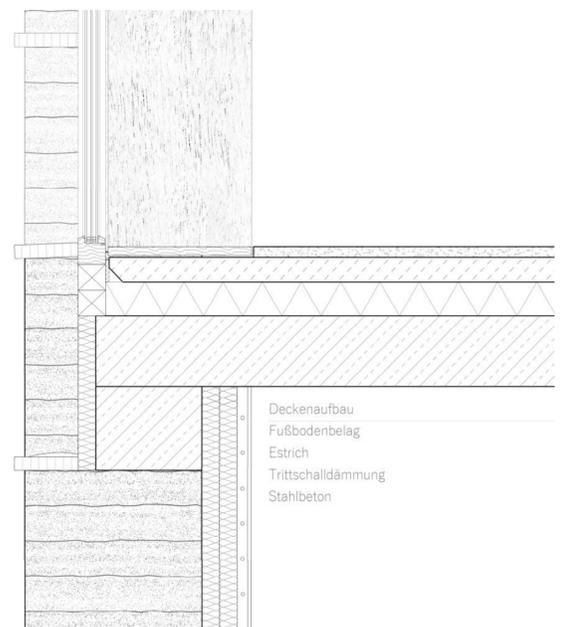
Fassadenschnitt M1:10



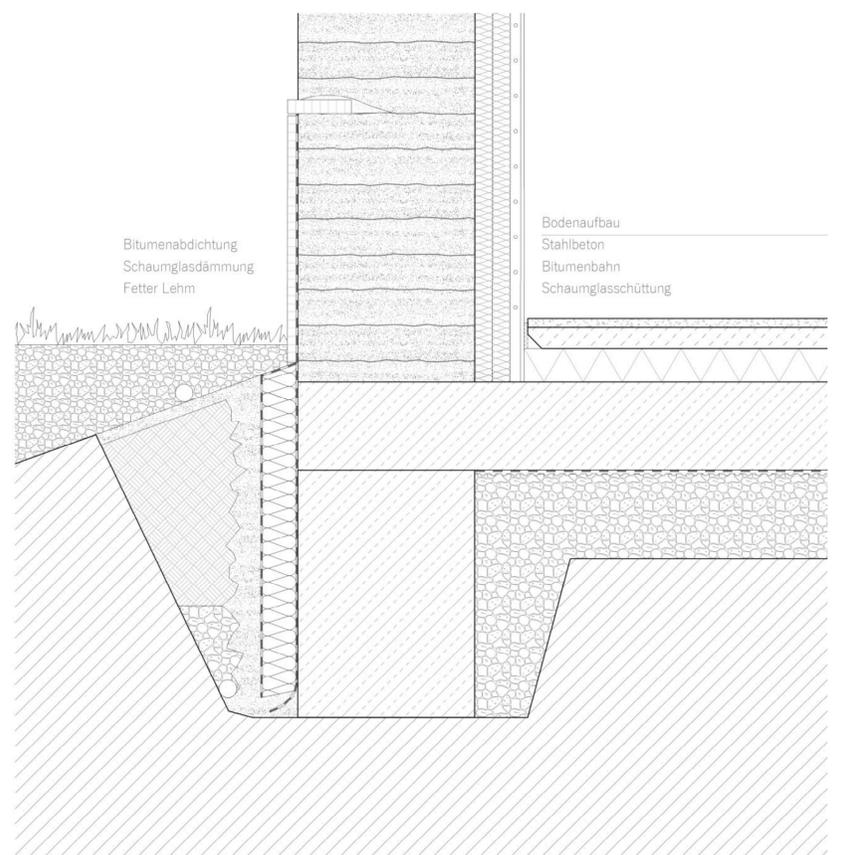
- Dachaufbau
- Lavaschotter-Schüttung
- OSB-Platte mit Bitumenabdichtung
- Schilfrohrdämmung
- Krokschrot-Trass-Lehm-Gefälleschicht
- Betondecke



- Wandaufbau
- Stampflehm mit Erosionsschutz (gebr. Lehm)
- Schilfrohrdämmung
- Lehmunterputz
- Lehmfeinputz



- Deckenaufbau
- Fußbodenbelag
- Estrich
- Trittschalldämmung
- Stahlbeton



- Bitumenabdichtung
- Schaumglasdämmung
- Fetter Lehm

- Bodenaufbau
- Stahlbeton
- Bitumenbahn
- Schaumglasschüttung